



Foto zeigt Hubert Hübner aus Montan (29 Jahre)

Hinter der seltsamen Buchstabenkombination DX verbergen sich die Abkürzungen D für Distanz und X für Unbekannt. Der DXer versucht also unbekannt (X) Rundfunksignalen aus weiter Ferne (D) auf die Spur zu kommen.

Radio von der Ionosphäre

Ist Fernempfang also ein Radiopferd über mehrere tausend Kilometer nur über Kurzwelle möglich? Ultrakurzwellen gehen eigentlich nur auf Sichtweite. Mittelwellen schreiten Stück weiter, aber der große Unterschied bei der Kurzwelle ist, daß die Wellen in der Ionosphäre reflektiert werden, erklärt Michael aus Bozen. Die sich in seinem Zimmer leuchtend stehende DX-Empfangsstation eingerichtet hat. Heutzutage hören die Leute hauptsächlich UKW, sagt Michael, das ist aber nur für kurze Reichweiten geeignet. Anders sieht es bei Mittel- und Langwellen aus, bei denen sich das Signal mit einem Stein vergleichen läßt, der ins Wasser plumpst. Bei der Kurzwelle wird das Radiosignal schräg nach oben geschickt, an der äußeren Luftkugel der Ionosphäre reflektiert und wieder zur Erde zurückgeworfen. Mit neuen solchen Sprüngen kann man leicht drei- bis viertausend Kilometer überbrücken.

Zickzack bis nach China

Radio China liegt aber weiter weg als 3000 Kilometer. Ja, da macht das Signal einfach einen zweiten und einen dritten Hüpfel, versichert Michael, der technisch sehr versiert ist. Über dieses unsichtbare Zickzack der Radiowellen kommen die entfernsten Verbindungen zustande. Allerdings müssen viele Faktoren zusammenspielen die Wetterlage, die Sonnenflecken der Tag- und Nachtzyklus und immer die Zeitverschiebung. Ein wichtiges Utensil ist daher die Weltzeituhr, auf die man sofort erkennt, wie spät es gerade in Hongkong, Brisbane oder auf den Malediven ist. Für die Normalzeit besitzt Michael eine elektronische Funktion, die im 300.000-Jahren nur um eine Sekunde abweicht.

Politik im Wellensalat

Obwohl junge Leute seines Alters eigentlich die Stammherde der lokalen Privatsender sind, hat Kurzwelinton Michael Stuefer nicht viel für die Hotten Wellen übrig. Die machen die meisten Programme mit Scheuklappen — immer nur



Kurzweltonfans in Südtirol

Armin Stuefer ist mit seinem 14-jährigen Sohn ein ausgesprochener Kurzwelton-Experte

Das Ohr zur Welt

Von Benno ZÖGGLER

„Here is BBC-London, now the five forty news, first the weather in Britain...“ Gespannt schaut Michael Stuefer auf die geheimnisvollen Zeiger an seinem Radio, dreht den Einstellknopf nach links und notiert sich seltsame Zahlen auf ein Blatt. Er schreibt „SINPO 3, 4, 4, und 4 bis 3“. Michael ist ein DXer, zu Deutsch ein Kurzwellenamateur. Er ist auf der Jagd nach weltweit ausstrahlenden Kurzwellsendern wie Radio Bagdad, dem Deutschlandfunk, Radio Neuseeland oder Radio 4VEH Haiti. Als Beweis für den glücklichen Empfang gilt unter DXern die sogenannte QSL-Karte.

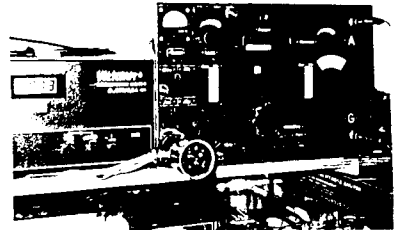
Musik und Werbung recht häufig. Die internationalen Kurzwellsender bieten laut Michael Weltpolitik „bei Haus“ und anspruchsvolle Kulturprogramme. Größtenteils eine Werbung. Kurzwellsender gibt es auf der ganzen Welt, besonders auch in den Entwicklungsländern in afrikanischen Staaten wie im Tschad in Angola oder in Ruanda, wo wegen der Störungen ein riesiges Ausstrahlungsgebiet, das ebenso mit Kurzwellsendern zu vergleichen ist. Es gibt öffentlich-rechtliche, private und in den Dritte-Welt-Ländern, besonders viele, Untergrundsender. „Sagt der Oberlehrer Michael mit der Sicherheit eines Kurzwellenpiloten.“ Zum Beispiel Radio Bagdad, weiß Michael, die Stimme der hakerischen Republik ist ein amerikanischer Untergrundsender, der von Genézebel aus in arabischer Sprache Propaganda gegen die Führung Saddam Husseins sendet.

Die Bibel der DXer

Jeder Radiosender sendet auf einer bestimmten Frequenz. Der Laut dreht einfach am Frequenzknopf und bekommt sozusagen zufällig irgendeinen Sender zuhören. Ein ruhiger DXer macht sich aber mit System an Sendersuche. Das ist unsere Bibel, betont Michael mit besonderem Nachdruck und deutet auf eine Broschüre die auf dem Tisch neben seinem Kurzwellenempfänger liegt. Die Zitierte WRTU (WorldRadio-TV-Fernsehen) bietet ein Sammelkatalog von Sendern aus aller Welt und den dazugehörigen genauen Frequenzangaben mit den genauen Sendeleistungen in kW. An ITC ist DX-Chinesisch und bedeutet sowohl wie Weltzeit die mit den unterschiedlichen Zeitzeilen zusammenhängt. Die Bibel liegt laut Horstaplan der DX-Bibel auf 17960 Kilohertz. Lassig tippt Michael die fünfstellige Zahl in seinem Kurzwellenempfänger ein. Aus dem Lautsprecher kommt aber nur ein Hauchton. „Jetzt ist gerade eine ungünstige Zeit“, sagt Michael mit Blick auf die Weltkarte. Ein internationales Sender sendet oft nur kurzzeitig zu hören.

Die QSL-Brücke zum Hörer

Kurzwellenamateur kann man aus Spaß an der Freude — aber die meisten DXer sind schon an dem bunten QSL-Kärtchen interessiert. Das sind Empfangsbestätigungen die unter Verbleiben dieses Hobbys wie Trophäen der Kurzweltpilger gehandelt werden. Auch Michael zeigt stolz auf seine bunten QSL-Trophäen von den „Waves of America“ oder vom „Adventure World Radio“. Der Empfangsbericht muß genaue Angaben zum verwendeten Empfänger, dem Datum, die genaue Uhrzeit und



Der Weihnachtsempfänger (rechts) funktioniert noch anwandert.

des Programmhalls in Stichworten enthalten.

„Kampf dem Schwund“

Und dann muß der empfangs erhaltene SINPO Code ausgefüllt werden. Zum Beispiel SINPO 3-4-3-4. Diese Kurzwellen-Empfangsberichte geben die Empfangsqualität an. S steht für Signalstärke, bedeutet wird von eins bis fünf. E von SINPO bedeutet Interferenz, also Störungen und Überlagerungen (gleich oder abtuner Frequenzen). Wellenart gibt es an (diesertragung Kurzwelle). R steht für Menge, versichert Michael. R bedeutet Menge, entspricht für Störgeräusche und T steht für Propagation (Ausbreitung). U bedeutet unterbreitet mit Signalstärke, also wenn die Empfangsstärke und schwächer wird. In meinem Gerät habe ich einen automatisierten Schwundauswertungsapparat, sagt Michael stolz. „aus weltweiter Front, eine professionelle Empfangsgeräte, handelsüblichen Radios veranschaulicht.“

Das 60-Meter-Band

Eine besondere Herausforderung für DXer ist das Tropenband. Viele Hunderte Stationen in Afrika, Asien, Zentral- und Südamerika liegen in diesem Frequenzbereich, der auch 60-Meter-Band genannt wird. Nord-Süd-Verbindungen also Afrika-Empfang sind leichter möglich als etwa Verbindungen nach Westeuropa (Amerika) und nach Ostasien (Asien, Pazifik). Da muß man die einzelnen Sender richtig herausfiltern, beschreibt es DXer Michael mit nachdenklichem Augenzwinkern. Es muß schon ein besonderes Gefühl sein, wenn man plötzlich einen klangvollen Untergrundsender mit Programmton hören. Eitel Casanova bekommt was es Michael kurzlich gelungen ist.

Zum Glückspiel mit den kurzen Wellen braucht man kein Sprachgerät, sondern wie alle großen Sender in Deutschland, England, Frankreich, Spanien, BBC sendet in 38 Sprachen der Welt.

Radio Moskau strahlt Programme in 80 Sprachen aus.

Die Radiogruppe Bozen

Im DX-Milieu spielen die Bozener eine große Rolle. „Ich würde nicht dem Versuch sein, Hubert Lindner aus Montan, auch in Südtirol ein DXer, gegründet der Radiogruppe Bozen. Zum letzten Kern der Südtiroler DXer gehören die Bozener Peter Vassler, Dr. Franz Lorenz und Michael Stuefer. In St. Lorenzen hat Hubert Arnold die Kurzwellenstation in Meran kürzlich Hubert Stuefer in den Alter und in Montan eben Gläubiger Hubert Lindner. Die Radiogruppe Bozen ist der Gesamtitalienische KW-Organisation zugehörig, hat aber auch engen Kontakt zu österreichischen und bündnerdeutschen Kurzwellenclubs.“

Chinesisch und Mandarin

Die Glühbirne ist weitgehend. Das geht von der Besuch einer Radiostation zur Teilnahme an Radiokonferenzen in Italien und Ausland. Bannst werden sogenannte DX-Langzeitaktionen, zu Pfingsten ist ein internationales Camp in Sarentia geplant.

Bei dem Camp hat ich gefragt, wie ich zum Beispiel Chinesisch von Mandarin unterscheiden kann, erzählt der italienische DXer Hubert Lindner aus Montan, der übrigens von Sender wie Radio Prag, Radio Budapest oder Radio Vatikan von innen gesehen hat. Die Radiogruppe Bozen gibt eine UKW-Frequenzliste und eine internationale Adressenliste der Empfänger heraus. Das Dienst ist auch für Behörden und Bürger interessant, sagt Lindner. Speziell für Flüchtlinge und Ausreisende die auch unter der Radiogruppe Bozen angefragt werden können. Aber bei allen Verbindungen sind die DXer ausgesprochenen Inhabere der Glühbirne am nächsten.

PROSODIO, GÖTTLICH, SCHLEIFER, HANAUER, HILF, ZWISCHEN, LÖTGE